

in. Parterre in Seitenflügel des Haases Strass—
bargst, 2, VIII B, ist beim Wohnungsamt

'Beissensee in der Hringtuceibaliste als be-
vor sagt antersabrigeei aufgenoimeiw Infolge
der geringen Zahl der für diese fünfköpfige
Bemilie rar Verfügung stehenden 'Bohnungen «ex
es bisher noch nicht möglich, eine billig®
flächenmässige ausreichende Unterkunft susumi®!

Ein Schweinemaster, Parkstrasse, schimpft,
dass das Ernährungsamt so wenig Verstand-
nis hat, eine tragende Sau, die in wenigen
Wochen Junge werfen soll, abliefern au müs-
sen^ um sein Soll au erfüllen.

und

sexu

ge Str. 64, Famili
Mann krank, z
fehlt.

Die Bewohner der Notwohnungen Schön-
beschwerden über die unwürdigen
verhältnisse, wünschen Besichtigung
Wohnungsamtes.



Bezirksamt Berlin-Weißensee macht die Beschwerden der Bevölkerung zur Grundlage seiner Arbeit

Während der letzten Monate wurden die Beschwerden der Bevölkerung in der Front und der Friedenskomitees durchgeföhrt. Die Bevölkerung ist durch diese Versammlungen auch von ihrem recht der Beschwerde Gebrauch gemacht. Bei einer wem noch viele vorhandene Mißstände hsierten Mißstände schnell und Arbeitsweise hätte mancher der kri- rier Betriebsparteiorganisatiön J^@-cht behoben werden können. Die Genossen unse- viel mehr von der Notwendig*""i^@"" Verwaltungen werden jetzt ihre Kollegen Mittelpunkt ihrer Arbeit stehendf^6696"" doß di@ Sörg@ um die Menschen im

Von dieser Forderung leiten die Referenten der Nationalen Front abgegebenen Beschwerden der Bevölkerung und begannen mit der Aufklärung der verantwortlichen Kollegen des Bezirksamtes als Vorbereitung für die Verbesserung der Arbeit unter und mit der Bevölkerung. Um den Menschen nun wirklich zu helfen, müssen die Beauftragten sich an Ort und Stelle von den Mißständen überzeugen. Diese persönliche Berührung mit der Bevölkerung festigt das Vertrauen zur Verwaltung und ist ein Schritt vorwärts zur weiteren Demokratisierung unseres Lebens. Im Anschluß an ihre persönliche Aussprache zeigten sich die Menschen aufgeschlossener gegenüber der Mahnung, daß ihre tägliche Arbeit für ein besseres Leben nicht losgelöst sein kann vom Kampf um die Erhaltung des Friedens und der Verteidigung ihres Lebens.

(Bild 2) Die Hilferufe aus den Wohnbaracken in der Schönstraße (Weißensee) bleiben nicht ungehört. Die Bezirksrätin, Genossin Else Kaufmann, überzeugt sich von den ungesunden Wohnverhältnissen. Sie versichert Frau Buak, daß sie mit ihrer fünfköpfigen Familie in allernächster Zeit in ein freundlicheres Heim umsiedeln kann.

(Bild 3) Auch das junge Ehepaar Tzschentke wird mit seinen zwei Kleinkindern diese Behausung bald verlassen können.

(Bild 4) Der Referent für Handel und Versorgung, Genosse E. Kloppe, überzeugte die Schweinemaster Serfert (Weißensee Parkstraße) von der schädlichen Auswirkung seiner falschen Nahrungsmittel. Der Genosse Kloppe versicherte dem Schweinemaster, seine Schrotmühlen sowie bei dem Auswegen achten und für Abhilfe zu sorgen.

